

Ö1 Morgenjournal 07:00 vom 21.05.2019 07:00 Uhr

Alexander Van der Bellen/Parteien FPÖ/Franz Fiedler/Parteien SPÖ/Sebastian Kurz/Radio  
Ö1/Rechnungshöfe Österreichischer Rechnungshof

## Ö1 Morgenjournal 07:00 (07:00) - Mögliche Regierung in Übergangsphase: Interview mit **Werner Zögernitz** - Teil 1

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Nach dem Koalitionsbruch ist jetzt also auch die politische Zukunft des Bundeskanzlers ungewiss. Ein Experte für die Macht des Parlaments ist **Werner Zögernitz** vom Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen. Guten Morgen.

**Zögernitz Werner** (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)  
Guten Morgen.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Wir haben es gehört, die SPÖ will eine Regierung ohne Sebastian Kurz. Da kommt es jetzt auf die FPÖ an, ob sie da mitgeht. Bleiben wir aber erst bei dem was wir wissen. Die FPÖ-Minister treten zurück, der Bundeskanzler sucht für sie neue Minister aus, auch Experten genannt. Ist das vielleicht auch die Möglichkeit sich die Unterstützung der SPÖ oder FPÖ im Parlament doch noch zu sichern? So mit der richtigen Auswahl?

**Zögernitz Werner** (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Naja es ist sicher eine mögliche... es hängt davon ab, ob die SPÖ und die FPÖ parteipolitisch oder staatspolitisch entscheidet. Immerhin ist das Parlament das Herz der Demokratie und wenn das Herz der Demokratie nicht funktioniert, funktioniert der ganze Körper, also die Demokratie, nicht. Daher ist es sehr wichtig, dass das Parlament hier richtig entscheidet.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Richtig - wir sind in Wahlkampfzeiten. Welches Gefühl haben Sie?

**Zögernitz Werner** (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Also ich würde glauben, dass man aufgrund der Situation, internationalen Situation doch das Staatspolitische in den Vordergrund stellen sollte und daher sicherstellen sollte, dass eine funktionierende Regierung also vorhanden ist. Und eine Regierung sollte irgendwie politisch legitimiert sein, nämlich es sollte von Politikern geführt werden.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Im Nationalrat ist jetzt zumindest ein Misstrauensantrag angekündigt. Ob das vor oder nach der EU-Wahl stattfindet, ist vielleicht auch nicht ganz unerheblich. Die Opposition will vorher, Kurz danach. Wer wird sich denn da durchsetzen? Wie sind die Verhältnisse im entscheidenden Gremium?

**Zögernitz Werner** (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Naja im Prinzip entscheidet der Präsident und das... Präsidialkonferenz ist das entscheidende Organ. Faktisch ist es aber so, dass hier eine einheitliche Entscheidung getroffen wird. Sollte eine einheitliche Entscheidung nicht möglich sein, müsste der Präsident entscheiden.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Sollte es jetzt dazu kommen, dass durch den Misstrauensantrag der Bundeskanzler oder die Regierung stürzt, weil SPÖ und FPÖ dafür sind, was

passiert denn dann weiter?

**Zögernitz Werner** (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Na es... der Bundespräsident muss dann eine... einen... eine... aufgrund von Vorschlägen des Bundeskanzlers Minister angeloben bei den freiwerdenden Ressorts und es hängt dann vom Misstrauensantrag ab, wie es weiter geht. Ob die die Regierung als Ganzes ausgetauscht wird oder ob die Minister bleiben, die jetzt ernannt worden sind.

**Thönicke-Frenkenberger Christine** (ORF)

Zur Besetzung der Experten, also der Minister, statt den bisherigen Ministern, Expertenregierung, das klingt ja erst einmal sehr unpolitisch. Wir haben dazu im Ö1-Journal Panorama den ehemaligen Rechnungshofpräsidenten gehört. Franz Fiedler glaubt nicht an eine unpolitische Besetzung bei den scheidenden Ministern. Hören wir einmal rein.

**Fiedler Franz** (Privat)

Also wir haben überhaupt keine Erfahrung mit einer Beamtenregierung in Österreich. Das wäre völliges Neuland. Die Frage ist, wer findet sich überhaupt dafür? Wer beschreitet diesen sperrigen Weg und ich bin eher der Meinung, dass wenn auch diese Regierung jetzt nicht im Amt bleiben sollte, es doch wieder zu einer politischen Besetzung kommen wird. Das entspricht einfach dem Naturell in Österreich. Politik ist ein hartes Geschäft und man braucht genug Erfahrung, um dort auch nur im kleinsten reüssieren zu können und wenn das reine Experten sind, kann ich mir nicht vorstellen, dass sich die das antun werden.

**Thönicke-Frenkenberger Christine** (ORF)

Politik ist ein hartes Geschäft, nur für Politiker. Wie sehen Sie das?

**Zögernitz Werner** (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Also ich bin der Meinung, dass die obersten Staatsorgane demokratisch legitimiert sein sollen. Das heißt, der Wähler hat... wählt bei den Nationalratswahlen gewisse Mehrheiten und aufgrund dieser Mehrheiten im Parlament werden Regierung gebildet, also sind legitimiert. Beamte wären nicht legitimiert und sozusagen damit wäre der Bürgerwille nicht umgesetzt. Also ich bin überzeugt, dass eine Regierung ohne Politiker nicht geht. Ich bin überzeugt, dass der Bürger dann wahrscheinlich mehr wahlverdrossen würde... sein würde, wenn er wählt und es wird dann eine andere Regierung besetzt. Also ich bin der Meinung, dass eine Regierung aus Politikern bestehen sollte, möglichst... Übergangsmöglichkeiten gibt es natürlich, aber die Führung sollte immer in politischer Hand bleiben.

**Thönicke-Frenkenberger Christine** (ORF)

Angenommen es gibt jetzt diese Experten, die die Mehrheit im Nationalrat hinter sich haben, so wie die ganze Übergangsregierung. Ein halbes Jahr lang wird sie circa im Amt sein, wenn es ruhig läuft. Was kann denn diese Expertenregierung leisten? Können in diesem Zeitraum dann auch Gesetze beschlossen werden?

**Zögernitz Werner** (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Es können schon Gesetze beschlossen werden, aber es werden dann kaum Regierungsvorlagen... kaum Regierungsvorlagen geben und man darf nicht vergessen, dass wenn keine Regierungsvorlagen kommen, auch das Begutachtungsverfahren nicht stattfindet. Das heißt es wird die Transparenz eingeschränkt werden. Man wird dann wahrscheinlich dazu übergehen mehr Initiativanträge im Nationalrat zu beschließen und die sind dann vor Wahlen

immer gefährlich. Sie haben in der Vergangenheit viel gekostet und wahrscheinlich wird das möglicherweise auch diesmal so sein.

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags. Aufgrund der medienpezifischen Charakteristik von Radio- und Fernsehbeiträgen kann es bei der Transkription zu formalen Abweichungen in der sprachlichen Abbildung zwischen dem Text und dem audiovisuellen Original kommen.

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der  
APA DeFacto Datenbank & Contentmanagement GmbH.